

Profi-Training für Schülerzeitung in Berlin

„Financial t('a)ime“, neu gegründete Schülerzeitung der Kaufmännischen Schule Tauberbischofsheim, trimmte sich auf Professionalität an der „Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation“ (AIK) in Strausberg bei Berlin. Organisiert wurde dieses journalistische Training durch die Jugendoffiziere aus Tauberbischofsheim, Hauptmann Ralf Brüger, und Strausberg, Hauptmann Frank Lellig, sowie den beratenden Lehrer der Schülerzeitung, Oberstudienrat Klaus Schenck. Durch Insiderin Petra Anders als Begleitperson, neue Studienassessorin an der Schule mit Hauptwohnsitz in der Bundeshauptstadt, wurde das nächtliche „Auswärtsspiel“ Berlin zum Heimspiel.

Am Anfang war nicht das Wort, sondern die Idee, dass die Jung-Redakteure von Profis in das Journalistenhandwerk eingeführt werden. Dieser Wunsch wurde an Jugendoffizier Ralf Brüger herangetragen, der dann mit Entschlossenheit und langem Atem Hindernisse und Bedenken aus dem Weg räumte, um am Ende mit einem perfekt durchstrukturierten Vier-Tages-Programm aus dem Wunsch die Tat, das beeindruckende Erlebnis werden zu lassen, an dem 14 Redaktionsmitglieder von über 25 teilnahmen. Zu diesen kamen an der Akademie selbst noch neun Schüler aus Brandenburg.

Nach dem Motto „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ begann die neunstündige Berlinreise nach der sechsten Schulstunde. Am folgenden Morgen Begrüßung durch den stellvertretenden Akademieleiter, Oberst Hans Willy Odenthal, der kurz die Aufgaben einer modernen Armee umriss. Guido Mathes, Leiter des „Forum Dialog“, vertiefte profund das Denken in internationalen Maßstäben, er führte in die Sicherheitspolitik ein, wobei es ihm weniger um militärische Aspekte ging als vielmehr um die politische, soziologische und historische Ursachenforschung. Es folgte die Powerpräsentation der Jugendoffiziere Brüger und Lellig.



Ein weiterer Höhepunkt dieses ersten Arbeitstages waren Berichte und Fotos von Presseoffizier Oberstleutnant Dietmar Jeserich. In seinen gedanklich differenzierten, gleichzeitig aber packend vorgetragenen Schilderungen nahm er die jungen Menschen mit in den Alltag eines Offiziers an den Krisenorten der Welt, der Reporter auf das vorbereitet, was sie vor Ort erwartet.

Den offiziellen Abschluss eines langen Tages übernahm Hauptmann Thorsten Greth, Chefredakteur der Bundeswehr-Zeitschrift „Y.“ Hier stand nun die Arbeit einer Redaktion und die journalistische Umsetzung von Bundeswehr-Themen im Mittelpunkt.

Ohne Rücksicht auf die Kürze der Nacht mancher Teilnehmer ging es zu früher Stunde ans Verteidigungsministerium in Berlin. Das erste Glied einer Perlenkette exzellenter Referenten übernahm Kapitänleutnant Björn Haberer. Mit dem Charme eines Marineoffiziers führte er in die wechselvolle Geschichte des Bendler-Blockes ein, in dem nun die „Berlin-Außenstelle“ des Verteidigungsministeriums residiert. In Oberstleutnant Michael Knop begegnete den jungen Menschen ein hochkarätiger journalistischer und militärischer Insider, den man sonst nur als Bundeswehr-Sprecher aus dem Fernsehen kennt. Anhand von Presse-Spiegeln und Tabellen zeigte er die Abhängigkeit der Berichterstattung militärischer Ereignisse von nicht planbarer Tagesaktualität und von tendenzieller Überschriftgebung. Gleichzeitig schilderte er am Beispiel der Erkrankung von Minister Struck Mitte des Jahres seine Funktion als Sprecher in Blick auf die löchernden Fragen der Journalisten. Nach einer Kaffeepause der letzte



„Info-Schlag“ am Morgen: Major Bernd Stichling stellte die Arbeitsweise der Internet-Redaktion der Bundeswehr vor.

Stärkung in der Kantine des Verteidigungsministeriums mit herrlichem Berlin-Panorama, „zackiger“ Genuss von Essen und Blick und schon ging es mit dem Bus weiter zum Bundespresseamt. Perfekt organisiert: Einführender

Film, Vortrag von Oberstleutnant Michael Kötting anhand von Folien, die traditionelle Frageunde der Jung-Redakteure und wieder das faszinierende „Insidertum“ des militärischen Gesprächspartners. Irak, Vorbereitungen eines Besuchs des Kanzlers im Ausland, Fragen nach Waffen, auch hier die Aura eines Mannes im Zentrum des politischen Geschehens.

Um keine Schwäche aufkommen zu lassen: kurzer Fußmarsch Richtung ARD-Studio, Winken von und für Angela Merkel, - Politik live -, dann einführender Vortrag im Info-Imperium „ARD-Hauptstadt-Studio“ durch Eva Woyte, Besuch eines Hörfunkstudios, dort sprachliche Aufbereitung eines Kommentars, der fünf Minuten später auf den Sendern Deutschlands abgerufen werden wird, - Studio live -, zurück in den Vortragssaal, dort Diskussion mit Hans Jessen, Journalist bei „Radio Bremen“, - Journalismus live -, ... und dann das fast Unmögliche, gegen alle Voraussagen: Besuch des Studios der „Tagesthemen / Bericht aus Berlin“: einmal am Platz von Thomas Roth stehen, einmal in die Kameras blicken, einmal auf den Monitoren erscheinen, dies alles faszinierte die Reportergruppen aus Tauberbischofsheim und Brandenburg.

Erfüllt vom Erlebten, gesättigt an Informationen, aber hungrig nach Essbarem: gemeinsamer Pizzariabesuch, Stärkung um Gehörtes zu verdauen und die Nacht in munterer Runde durchzustehen.

Letzter Seminartag: Konkrete Arbeit an der „Journalisten-Front“. Medientrainer Klaus Pokatzky (freier Journalist des Deutschlandfunks) brachte die müde Jugend auf Trab: Redaktionsteams wurden ohne langes Zögern und Zaudern gebildet und ehe so mancher richtig wach wurde, hatte er schon seine „Zeitungsaufgabe“. Kurze Erläuterung der verschiedenen Genre und dann hieß es: Anpacken, schreiben, durchziehen, um 15 Uhr Redaktionsschluss! Die Jungredakteure wuselten, organisierten, diskutierten, tippten, fotografierten, redigierten ... und dann die Punktlandung: die Seminarzeitung steht! Auf sechs Seiten wurden all die Eindrücke, die Infos, die eigene Meinung auf den angepeilten Layout-Punkt gebracht, ausgedruckt, kopiert und jedem gegeben.

Vier Tage des Hörens, Fragens, Diskutierens und Feierns gingen zu Ende und bilden gleichzeitig den Anfang eines neuen Miteinanders innerhalb der Redaktion und zwischen interessierten Schülern aus Baden-Württemberg und Brandenburg.

Dieser Artikel erschien leicht gekürzt am 28.12.2004 in den „Fränkischen Nachrichten“

